

# Alte Schlitten

Autor(en): **R.L.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1964)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988102>

## **Nutzungsbedingungen**

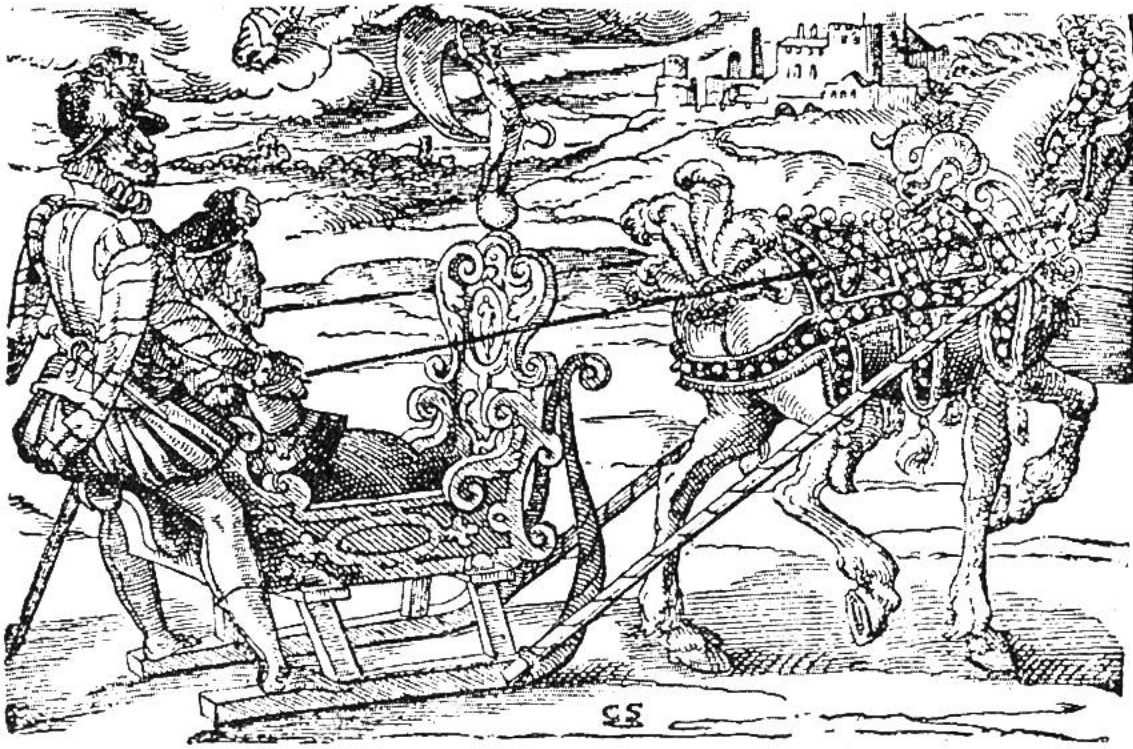
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

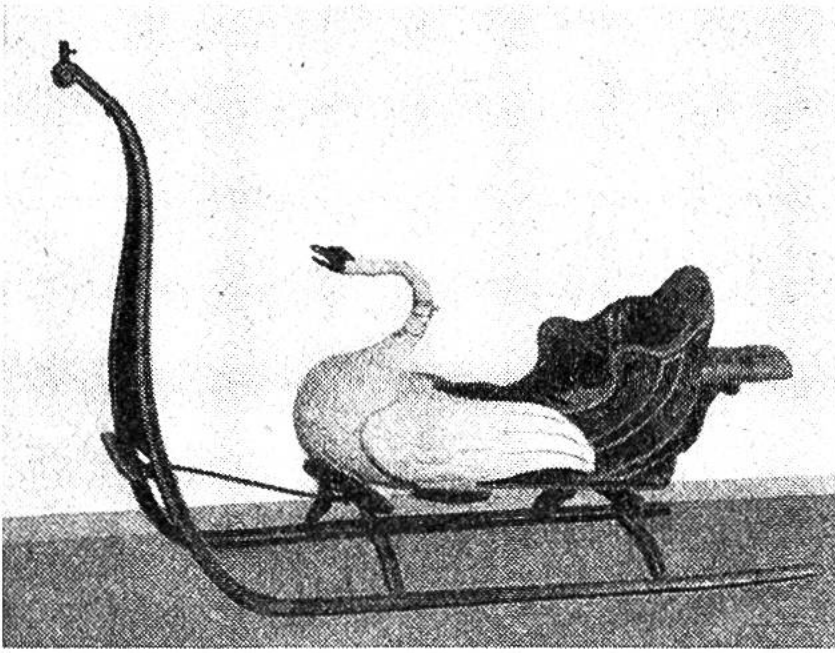
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



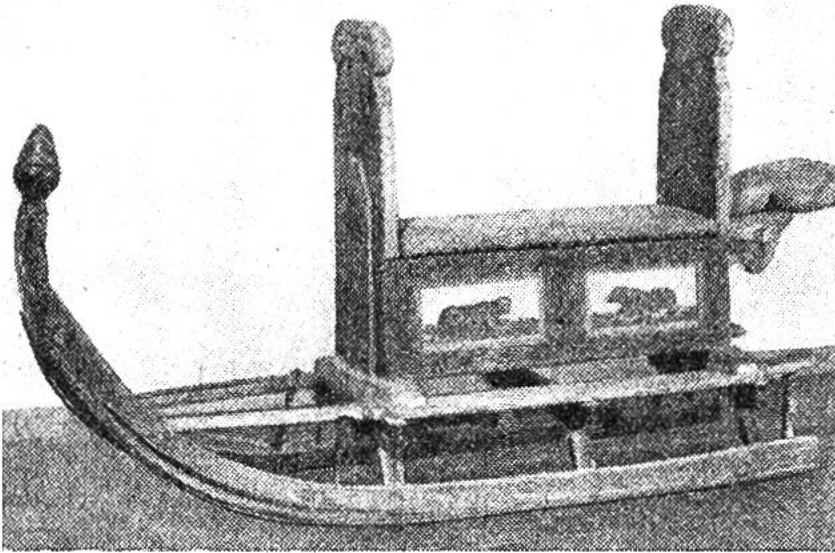
## ALTE SCHLITTEN

Wie aus dem oben abgebildeten Holzschnitt von Jost Amman hervorgeht, war es bereits im 17. Jahrhundert Mode, dass man während des Winters statt mit einem Wagen mit einem Schlitten über Land fuhr. Diese Schlitten waren meistens für 2–3 Personen gebaut. Im 18. Jahrhundert ersann man die verschiedenartigsten Formen. Oft handelte es sich um Nachbildungen von Tieren, oft aber glich der Sitz einer kleinen Bank. Gelegentlich liess man die Phantasie walten und zimmerte sehr eigenartige, geradezu ans Märchenhafte grenzende Schlittenformen. Die Männer sassen hinten auf einem kleinen Brett und lenkten das Pferd. Die Frauen dagegen hatten einen gesonderten Sitz, der meistens im Rücken eines Tieres oder in einem reich verzierten Kasten eingebaut war. Den Schlitten zog ein Pferd, das in ein buntes und mit vielen kleinen Kugelglöckchen behangenes Ledergeschirr gespannt war. In früheren Zeiten wurden an Sonntagen grosse Schlittenpartien veranstaltet, wobei bis zu einem Dutzend Schlitten hintereinander mit lautem Geschell und fröhlich gesinnten Passagieren von einem Dorf zum andern fuhren. Die hier abgebildeten Schlitten gehören dem Historischen Museum Bern. Während der Sommermonate sind sie im Schloss Landshut bei Utzenstorf ausgestellt.

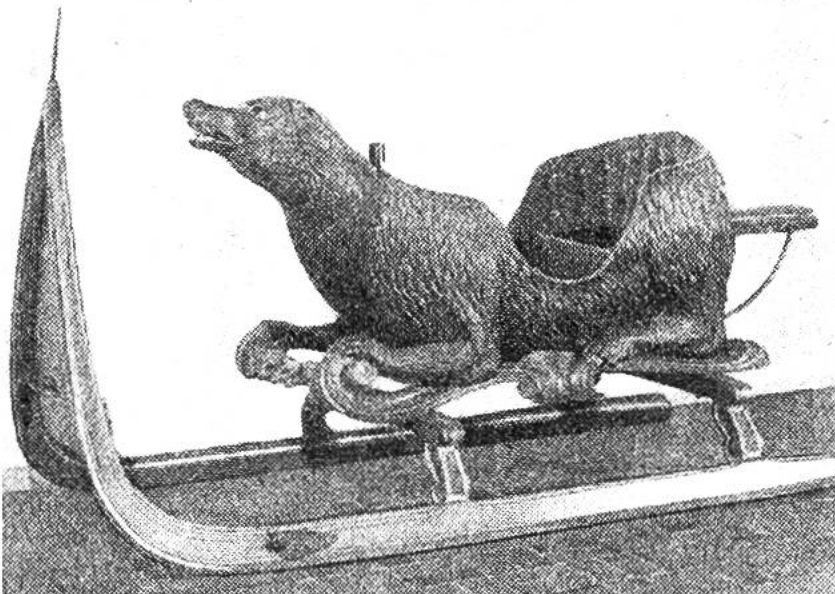
R. L. W.



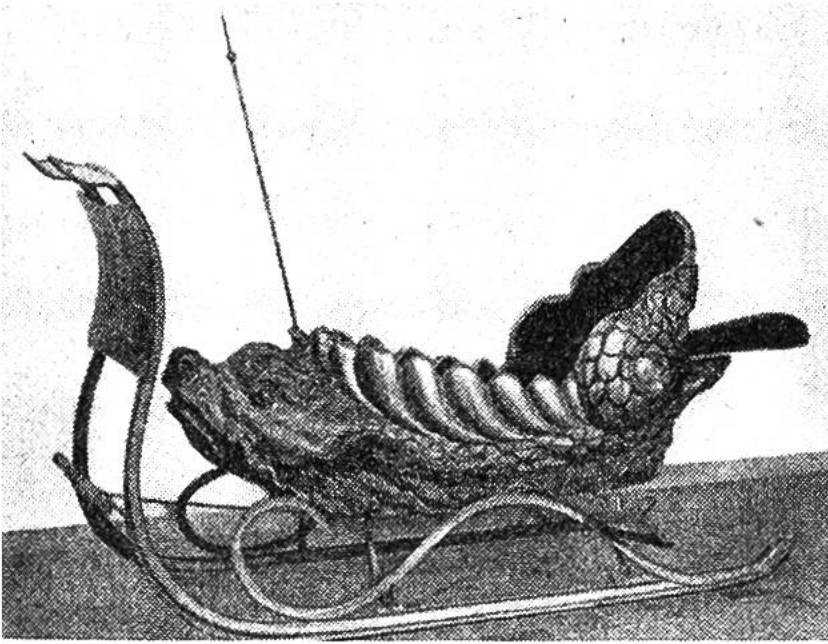
Rennschlitten aus Bern, für 2 Personen, vordere Seite in Gestalt eines Schwanes. 18. Jahrhundert.



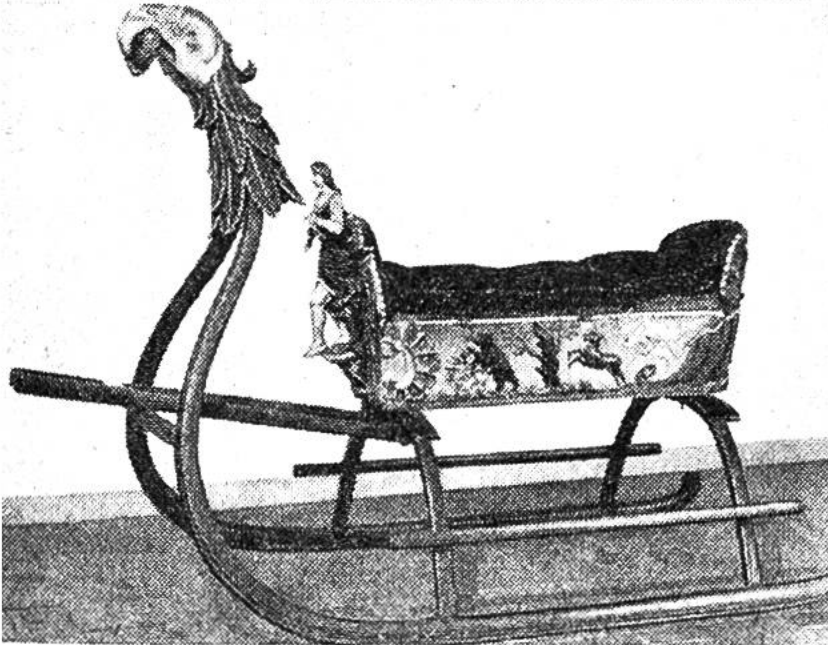
Rennschlitten aus dem Engadin, für 3 Personen. Datiert 1766.



Rennschlitten aus Nidau, für 2 Personen, in Gestalt eines Bären. 18. Jahrhundert



Rennschlitten für 2 Personen, in Gestalt eines Delphins mit einer Muschel auf dem Rücken. 18. Jahrhundert.



Rennschlitten für 2 Personen ohne Führersitz. Reich verziert mit verschiedenem Schnitzwerk. 18./19. Jahrhundert.



Rennschlitten aus Schloss Holligen, für 2 Personen. Vordere Seite in Form eines Drachen. 18. Jahrhundert.